Hinweise für die Prüfung im Fach Posaunenchorliteraturkunde

Prüfungsanforderungen: Mündliche Prüfung (5 Minuten) oder schriftliche Prüfung

- Kenntnis der wichtigsten Formen und Komponistinnen und Komponisten
- Überblick über die Literatur für den gottesdienstlichen Gebrauch

Weitere Informationen

In diesem Skript sind alle Informationen, die nicht prüfungsrelevant sind, durch einen grauen Balken am linken Rand gekennzeichnet.

Kurzer Überblick über die Geschichte der Posaunenchöre und ihrer Literatur

Die Posaunenchorbewegung wurzelt in der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Sie ist eine Laienbewegung. Wichtigste Gründerväter der Posaunenchorarbeit in Westfalen waren die beiden Pfarrer Eduard Kuhlo und sein Sohn Johannes Kuhlo[1]. Sie gründeten die ersten Posaunenchöre als Laienmusikerensembles und setzten diese ausschließlich zur Gemeindebegleitung ein. Dem kirchenmusikalischen Ideal der damaligen Zeit folgend, enthielt die erste Notenausgabe Kuhlos für Posaunenchöre einfache Begleitsätze zu den Liedern der Erweckungsbewegung und des Gesangbuches, einfache vierstimmige Motetten verschiedener Komponisten des 16. -19. Jahrhunderts, sowie Choralsätze und einfache Motetten von Johann Sebastian Bach. Kuhlos Auswahlchor, der „Missionschor" trat mit diesen Stücken ausschließlich bei Gottesdiensten und diakonischen und missionarischen Veranstaltungen auf. Von Westfalen aus verbreitete J. Kuhlo die Posaunenchorarbeit über große Teile Deutschlands.
Bereits 1731 gab es in der Herrnhuter Brüdergemeine in der Oberlausitz einen Posaunenchor.
Adolf Müller (1876 – 1957, Pfarrer, Leiter der sächsischen Posaunenmission) ging bezüglich der Literatur der Posaunenchöre einen anderen Weg. Er gab neben einer „Schule für Posaunenchor" auch die sogenannten „Spielmusiken" heraus. Diese enthielten weltliche Instrumentalmusik von Komponisten des 16. Jahrhunderts und 17. Jahrhunderts (Johann Pezelius, Gottfried Reiche, Michael Praetorius). Müller spielte ab 1922 mit seinem professionellen Blechbläserquartett regelmäßig vom Turm der Dresdner Kreuzkirche diese weltliche Literatur. Natürlich spielten auch seine Posaunenchöre Choräle.
Nach dem Ende des 2. Weltkriegs gab es in den verschiedenen Regionen Deutschlands neue Notenausgaben für die Posaunenchorarbeit. Das Choralbuch von Kuhlo wurde 1953 durch das Posaunen-Choralbuch zum EKG abgelöst. Während die Choralsätze von Kuhlo noch verschiedene regionale Melodiefassungen enthielten, war das Posaunen-Choralbuch zum EKG eine vereinheitlichende Notenausgabe, die auch zu jedem Choral eine Intonation enthielt.
Wilhelm Ehmann[2], Gründer und Leiter der Herforder Kirchenmusikschule, begründete

[1] Johannes Kuhlo (1856 – 1941), lange Jahrzehnte als Begründer der Posaunenchorarbeit verehrt, ist heute wegen seiner unrühmlichen Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus umstritten. Er war ein überzeugter Verehrer Adolf Hitlers und ist mehrfach auf den Obersalzberg gereist, um „dem Führer" ein Ständchen zu bringen. Die einst sehr beliebte „Kuhlo-Medaille" wird heute in der EKKW, wie auch in einigen anderen Landeskirchen, nicht mehr durch das Posaunenwerk verliehen.
[2] Wilhelm Ehmann war Mitglied in Kuhlos Missionschor und hatte eine aktive publizistische und organisatorische Rolle im Nationalsozialismus.

eine Reihe von wegweisenden Notenausgaben für Posaunenchöre, die die Literatur der Posaunenchöre erweiterte, indem sie die Ideen von Kuhlo mit denen von Müller zusammenführte und um den Bereich der Originalkompositionen zeitgenössischer Komponisten erweiterte. Wilhelm Ehmann förderte außerdem das gemeinsame Musizieren von Posaunenchören mit Vokalchören und Schlaginstrumenten. Inzwischen ist der Strube Verlag der führende Herausgeber von Literatur für Posaunenchöre, oft in Zusammenarbeit mit einzelnen Posaunenwerken. Zunehmend und in kürzer werdenden Intervallen geben die Posaunenwerke und Posaunenverbände auch eigene Notenausgaben heraus.

Die Notenausgaben für Posaunenchöre

Die Notenausgaben für Posaunenchöre haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte und enthalten sowohl Originalkompositionen als auch Bearbeitungen von Werken, die für Vokalchöre, Orgel, oder andere Instrumentalensembles geschrieben wurden. So gibt es:

- Ausgaben zu Sammlungen geistlicher Lieder (z.B. Posaunenchoralbuch, Vorspielbuch)
- Ausgaben, die eine große Bandbreite an Literatur enthalten (z.B. Bläserhefte Kurhessen-Waldeck)
- Ausgaben, die Kompositionen und Arrangements einzelner Komponisten enthalten (z.B. Concerti, Suiten & Präludien, Traugott Fünfgeld; Just Roblee, Richard Roblee; Moin zusammen, Werner Petersen)
- Ausgaben zu bestimmten Anlässen (z.B. Advent und Weihnachten | Landesposaunentage)
- Ausgaben, die eine bestimmte Stilrichtung enthalten (z.B. Gospel Sound, Friedel Böhler; Jericho, Christian Sprenger; Geistliche Bläsermusik der Romantik)

Überblick über die Literatur für den gottesdienstlichen Gebrauch

1. Begleitsätze
2. Choralbearbeitungen
3. Musik im Gottesdienst

1. Begleitsätze

Das Standardwerk für die Begleitung der Lieder im Gottesdienst ist das Posaunenchoralbuch. Das Posaunenchoralbuch ist entsprechend der Aufteilung des EG in einen deutschlandweit identischen Stammteil (Lieder Nr. 1 bis 535) und einen regional unterschiedlichen Regionalteil (ab Nr. 536) aufgeteilt. Es enthält zu jedem Lied und liturgischen Stück des EG einen meist vierstimmigen Begleitsatz und zu fast allen eine Intonation.
Das Posaunenchorbuch zum EGplus enthält zu jedem Lied eine Intonation und einen vierstimmigen Begleitsatz.
Darüber hinaus gibt es weitere Ausgaben, die eine Auswahl an Liedern in dreistimmigen und auch zweistimmigen Sätzen enthalten, sowie Ausgaben mit Begleitsätzen für Unterstimmen.

- Posaunenchoralbuch zum EG (Strube Verlag) enthält vierstimmige Sätze und Intonationen zu allen Liedern des EG
- Posaunenchorbuch zum EGplus (Strube Verlag) enthält vierstimmige Sätze und Intonationen zu allen Liedern des EGplus

- Das ist ein köstlich Ding, (Michael Schütz, Strube Verlag) enthält eine Auswahl von Liedern des EG in popularmusikalischen Arrangements, eine kompatibel verwendbare Ausgabe für Piano, Band und für Chor ist erhältlich, die Arrangements sind aber auch ohne Band und Chor spielbar
- 89 Oberstimmen zum EG (Strube Verlag) enthält einstimmige Oberstimmen zu 89 Sätzen aus dem Posaunenchoralbuch
- Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen (Strube Verlag) enthält eine Auswahl von Liedern des EG in drei- und vierstimmigen Sätzen für tiefe Stimmen
- Hohes Blech – Choralsätze zum EG (Strube Verlag) enthält neben drei- und vierstimmigen Sätzen einer Auswahl von Liedern des EG für hohe Stimmen auch weitere Literatur für hohe Stimmen
- Bach-Posaunenchoralbuch, enthält vierstimmige Bachsätze zu Liedern des EG, oft mit vom EG abweichender Melodie und Tonart, es ist daher nur bedingt für die Begleitung der Gemeinde geeignet.

2. Choralbearbeitungen

Choralbearbeitungen sind Kompositionen, die unter der Verwendung der Melodie eines Chorals über die Form des reinen Begleitsatzes hinausgehen. Sie können im Gottesdienst als Eingangs- und Ausgangsmusik, als Choralvorspiel oder als liedgebundenes Vortragsstück verwendet werden.

- Einsätzige Formen der Choralbearbeitung sind: Choralvorspiel und Choralfantasie.
- Mehrsätzige Choralbearbeitungen nennt man auch Choralpartiten.
- Die kürzeste Form der Choralbearbeitung ist die Intonation, die in nur wenigen Takten die Gemeinde auf die Melodie und Tonart des folgenden Liedes einstimmt.

Die Besetzung der Choralbearbeitungen reicht von zweistimmigen Werken (Bicinium / Bicinien) bis zu groß besetzten mehrchörigen Werken (ein/zwei Posaunenchöre / plus Vokalchor / plus Orgel / plus Schlagwerk / plus Band). In die Literatur der Posaunenchöre haben dabei Werke aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte Eingang gefunden, die nicht für Posaunenchor komponiert wurden.

- Vorspiele für Bläser (Strube Verlag) enthält leichte bis mittelschwere vierstimmige Choralvorspiele für alle Lieder des Stammteils des EG (Originalkompositionen)
- 101 Bläservorspiele zum EG (EJW – Buch & Musik) enthält mittelschwere bis sehr schwere Choralvorspiele zu 101 Liedern des Stammteils des EG (Originalkompositionen)
- Choralspiel (Traugott Fünfgeld, Strube Verlag) enthält Vorspiele und oft mehre Begleitsätze für zum Teil unterschiedliche Besetzungen (mit/ohne Oberstimme(n), Satz für 4 tiefe Instrumente) zu 13 Liedern des EG
- We are one in the Spirit (Strube Verlag) enthält popularmusikalische Arrangements für Posaunenchor zu einer Auswahl von Liedern des EGplus, die ausschließlich mit Band und Sologesang/Chor/Gemeinde spielbar sind.
- Die Notenausgaben der Posaunenwerke und Posaunenverbände enthalten alle eine Vielzahl von Choralbearbeitungen und Begleitsätzen (Originalkompositionen

und Bearbeitungen)

3. Musik im Gottesdienst

Als Musik im Gottesdienst (Eingangsmusik, Ausgangsmusik, Zwischenmusiken (anstelle eines Gemeindeliedes, als liturgische Stücke) kann fast die gesamte Bandbreite der zur Verfügung stehenden Posaunenchorliteratur Verwendung finden. Bei der Auswahl ist allerdings auf verschiedene Dinge zu achten:

- Ist die gewählte Musik dem Thema des Gottesdienstes angemessen? (z. B. Konfirmation / Totensonntag)
- Passt der Charakter des Stücks zur Kirchenjahreszeit? (stiller Charakter eher in der Passionszeit und evtl. im Advent, jubelnder Charakter eher an Ostern, Pfingsten, Weihnachten (nicht Heiligabend)
- Bei Bearbeitungen von Vokalwerken sollte darauf geachtet werden, dass der Text zum Thema des Sonntags, bzw. zur Kirchenjahreszeit passt.

Eine gute Hilfestellung zu diesen Fragen bietet die Internetseite Kirchenjahr evangelisch (kirchenjahr-evangelisch.de)

Wichtige Formen und Komponistinnen und Komponisten

Die Literatur der Posaunenchöre besteht hauptsächlich aus Originalkompositionen aus dem 16. - 18. und 20. Jahrhundert für Blechbläser (bzw. aus den damaligen Clarintrompeten, Zinken, Hörnern und Posaunen), sowie aus einer Fülle an Bearbeitungen von Werken, die für Vokalchor, Orgel oder Instrumentalensembles geschrieben wurden.

Originalkompositionen

Suite
Die Suite ist eine Folge verschiedenartiger Stücke, die oft in der gleichen Tonart stehen, zu Beginn der Barockzeit zunächst eine Folge von Tänzen oder stilisierten Tänzen mit jeweils unterschiedlichem Charakter (Schreittanz / Springtanz). Die ursprüngliche Satzfolge war: 1. Allemande 2. Courante 3. Sarabande, später kam noch die Gigue dazu, weitere Sätze sind: Pavane, Galliarde, Bal, Air, Menuett, Rondo.
Steht zu Beginn der Suite eine Ouvertüre, dann spricht man von einer Ouvertürensuite. (G. F. Händel: Wassermusik, Feuerwerksmusik)

16. Jahrhundert: Johann Hermann Schein, Samuel Scheidt, Moritz Landgraf von Hessen-Cassel
17. Jahrhundert: Jean-Baptiste Lully, Dietrich Buxtehude, Henry Purcell, Johann Pezel, Andreas Hammerschmidt
18. Jahrhundert: Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel

Im 20. Jahrhundert werden oft auch nur einzelne Sätze der Suite komponiert. Einige der wichtigen Komponistinnen und Komponisten im 20. Jahrhundert sind:

- Frieda Fronmüller
- Rolf Schweizer

- Magdalene Schauß-Flake
- Manfred Schlenker
- Burkhard Schloemann
- Reinhard Gramm
- Traugott Fünfgeld.

Canzona

In der Canzona wird das motettische (siehe unten: Motette) Kompositionsprinzip auf die Instrumentalmusik übertragen. Es entwickeln sich verschiedene fugenartige Abschnitte, die oft in wechselnden Taktarten stehen, homophone und polyphone Abschnitte sind möglich[3].

16. Jahrhundert: Andrea Gabrieli, Giovanni Gabrieli (Bläserheft Kurhessen-Waldeck 2012: „Canzona Terza"), Claudio Monteverdi (alle an San Marco, Venezia),
17. Jahrhundert: Henry Purcell (Musik aus England: „Canzona" aus der „Funeral Music for Queen Mary"), Girolamo Frescobaldi, Heinrich Schütz

20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert wurden sehr viele Originalkompositionen für Posaunenchöre geschrieben.

- Kompositionen zu Chorälen (Begleitsätze, Vorspiele, etc.)
- Textfreie Stücke in verschiedenen musikalischen Formen
- Thematische Kompositionen / Programmmusik:
  z. B. Stefan Mey (Musik aus Italien: „Venezianische Miniaturen")
- Musik in Verbindung mit Text/Bild
  z. B. Ulf Pankoke (Musik aus Osteuropa: „Grüne Geschichten", Musik aus Italien: „Harlekin"), Dieter Wendel (Musik aus Osteuropa: „Ein sorbisches Märchen", Musik aus Skandinavien: „Das hässliche Entlein")

Liedformen

Viele der Originalkompositionen des 20. Jahrhunderts stehen in einfachen Liedformen. Der Begriff „Einfache Liedform" bezeichnet in der musikalischen Formenlehre einen bestimmten „Bauplan" eines Musikstückes. Die einfache Liedform kennt verschiedene Varianten:

- Einteilig
  Kennzeichen: nur ein musikalisches Motiv, z.B. Kanons, einfache Kinderlieder („Kommt ein Vogel geflogen" besteht aus 2 x 4 Takten mit nur einem musikalischen Motiv)
- Zweiteilig
  Kennzeichen: zwei deutlich voneinander unterscheidbare Teile, wie zum Beispiel Lieder mit Strophe und Kehrvers, z.B. EGplus 35 „Kommt herbei, singt dem Herrn", Beispiel für Originalkompositionen: z.B. Märsche (Querblechein „Auf großer Fahrt"),
- Dreiteilig
  Kennzeichen: Anfangsteil – deutlich unterscheidbarer Mittelteil – (variierte) Wiederholung des Anfangsteils. Beispiele für dreiteilige Liedformen: „Morgen

[3] Homophon: Im mehrstimmigen Satz steht Note gegen Note, es haben also alle Stimmen den gleichen Rhythmus | Polyphon: Im mehrstimmigen Satz gibt es gleichzeitig verschiedene Rhythmen.

kommt der Weihnachtsmann", EG 225 „Komm, sag es allen weiter", EG 13 „Tochter Zion", EGplus 54 „Unser Vater".
Beispiel für eine Originalkomposition in dreiteiliger Form: Ulrich Nehls, Bläserheft Kurhessen-Waldeck 2012 „No Name Blues No 3"

Notenausgaben mit Originalkompositionen für Posaunenchöre

- Concerti, Suiten und Praeludien (Strube Verlag), Traugott Fünfgeld
- Tout de Suite (CVJM Westbund), verschiedene Komponisten
- Eine kleine Straßenmusik (Strube Verlag), Ulrich Nehls
- Alle Notenausgaben der Posaunenwerke und Posaunenverbände enthalten Originalkompositionen

Bearbeitungen für Posaunenchöre

Die Zahl der Bearbeitungen für Posaunenchöre ist zu groß, um sie hier systematisch zu erfassen. Bearbeitet wurden Kompositionen für Vokalchor, Gospelchor, Orgel, Klavier, Kammermusikensemble aller Besetzungen, Blasorchester, Streichorchester, Sinfonieorchester aus nahezu allen Bereichen und Epochen der Musikgeschichte. Einen sehr guten Überblick über den Inhalt der mehr als 1350 Notenausgaben für Posaunenchöre bietet die Posaunenchornotendatenbank, die ständig aktualisiert wird und eine einmalige Lizenzgebühr kostet (www.pcnd.eu).

Kompositionen für Vokalensembles eignen sich in der Regel sehr gut für die Bearbeitung für Posaunenchor, weil der Stimmumfang der menschlichen Stimmen und der Tonumfang der Blechblasinstrumente ähnlich sind. Bearbeitungen von Orgelwerken bedeuten immer eine Einschränkung, da Tonumfang und klangliche Möglichkeiten der Orgel weit über die der Blechbläser hinausgehen. Gleiches gilt für Einrichtungen von Stücken, die für Blasorchester oder Sinfonieorchester geschrieben wurden. Trotzdem stellen sie eine Bereicherung für die Posaunenchorliteratur dar.

Motette:
Motetten sind mehrstimmige Vertonungen von Bibeltexten oder Liedversen für Vokalensembles. Erste Motetten entstanden schon im 13. Jahrhundert. Seitdem werden Motetten in verschiedensten Schwierigkeitsgraden und Besetzungen komponiert. Die Zahl der Stimmen kann von 2 bis 8 Stimmen und auch noch mehr Stimmen reichen. Musikalische Motive wandern durch die Stimmen und erklingen oft nacheinander. Längere Texte werden oft in mehreren Abschnitten mit unterschiedlichen Motiven, Tempo und Charakter vertont.

16. Jahrhundert: Gallus Dressler (Bläserheft Kurhessen-Waldeck 2008: „Ich bin die Auferstehung und das Leben", Joh. 11,25), Claudio Monteverdi
17. Jahrhundert: Heinrich Schütz (Bläserheft Kurhessen-Waldeck 2008: „Herr, wenn ich nur dich habe", Psalm 130), Henry Purcell
18. Jahrhundert: Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach (von diesen sind hauptsächlich die Instrumentalkompositionen für Posaunenchor bearbeitet)
19. Jahrhundert: Felix Mendelssohn-Bartholdy (Jubilate Deo 2016: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt", Psalm 100), Luis Lewandowski, Joseph Gabriel Rheinberger
20. Jahrhundert: Motetten des 20.Jahrhunderts wurden kaum für Posaunenchöre

bearbeitet, allerdings gibt es Originalkompositionen für Posaunenchor über Bibelverse und Psalmen.

- Gunter Martin Göttsche: Psalm 146 (Auftragskomposition für den Landesjugendposaunenchor der EKKW)
- Enjott Schneider: „Dunst, alles Dunst, spricht Kohelet" (Interludien für Posaunenchor zu Texten aus dem Buch des Prediger Salomo), Bläserheft 2010 Verband Ev. Posaunenchöre in Bayern e.V

Sonata oder Sinfonia:
Ende des 16. Jahrhunderts allgemeine Bezeichnung für Instrumentalkompositionen ohne bestimmtes Formschema. Die Sonata oder Sinfonia diente oft als Einleitung eines geistlichen Gesangsstücks.
16. Jahrhundert: Giovanni Croce, Andrea Gabrieli
17. Jahrhundert: Daniel Speer, Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli (Rh. Bläserheft 1998 „Sonata XIII")
18. Jahrhundert: Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach (Bläsermusik 2013, Sinfonia)

Musik des 20. Jh.
Ab den 1960er Jahren wurden auf den Kirchentagen und in der Ev. Jugendarbeit neue geistliche Lieder gesungen. Spirituals und Gospel hielten Einzug, damit kamen der Swing und jazzartige Akkorde in der Kirchenmusik an. Diese neuen Einflüsse veränderten auch nach und nach die Literatur der Posaunenchöre. Ab den 80er Jahren kamen Arrangements mit von Gospel und Spiritual beeinflussten neuen Rhythmen in die Posaunenchöre. Die Posaunenchöre begannen, binäres und ternäres Feeling zu unterscheiden. Blues und Jazz brachten neue Harmonien und Klänge. Inzwischen ist die Popularmusik fester Bestandteil der Ev. Kirchenmusik und damit auch der Literatur der Posaunenchöre.
Es gibt eine Vielzahl von Arrangements im popularmusikalischen Stil für Posaunenchöre. Dabei werden sowohl geistliche Lieder als auch Popularmusik arrangiert. So gibt es:

- Beatles
- Tochter Zion und anderes im Swing
- Arrangements für Band/Posaunenchor/Gesang
- Filmmusik
- Und noch ganz viel mehr!

Anhang
Beispielhaftes Literaturverzeichnis

Begleitsätze
Strube Verlag: Posaunenchoralbuch zum EG, Posaunenchorbuch zum EGplus, Das ist ein köstlich Ding, Bläser-Begleitsätze für tiefe Stimmen, Hohes Blech

Choralbearbeitungen
Strube Verlag: Vorspiele für Bläser, We are one in the Spirit, Choralspiel
EJW Buch & Musik: 101 Bläservorspiele zum EG

Notenausgaben der Posaunenwerke und Verbände
EPiD: Gloria
Posaunenwerk der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck: Hessische Bläserhefte 1996, 2000, 2004, Kurhessisches Bläserheft 2008, Bläserhefte Kurhessen-Waldeck 2012, 2016
Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland e.V.: Rheinische Bläserhefte
Verband der Ev. Posaunenchöre in Bayern e.V.: Bläserhefte, Das Weihnachtsheft, Das Ständchenheft Posaunenarbeit der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland: Norddeutsche Bläserhefte
Posaunenwerk Mecklenburg-Vorpommern: Musik aus Lateinamerika
Posaunenarbeit ejw: Bläsermusik, 101 Bläservorspiele, Bläserklänge

Weitere Ausgaben:
Genesis Musikverlag: Jericho, Choralfanatasien, Niemals war die Nacht so klar
Strube/EPiD: Bläserhefte für Kirchentage
CVJM-Westbund/BrassOvatioN!: Just Roblee, Just Michael, Tout de Suite, Zeichen deiner Nähe, Zeichen deiner Liebe, Zeichen deiner Größe, Zwischentöne

© 2021 Posaunenwerk der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck